

1 Grundeinkommen als Basis einer gerechten Gesellschaft und eines menschenwürdigen Sozialsystems

2 Ein Grundeinkommen ist eine regelmäßige Geldleistung des Staates, die den Menschen eines Landes ohne
3 Bedarfsprüfung individuell zusteht. Es basiert auf der Zugehörigkeit der Menschen zur Gesellschaft und soll
4 Existenz sichern und Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Eine Gegenleistung wird nicht eingefordert,
5 das Grundeinkommen ist bedingungslos. Das Grundeinkommen ersetzt alle regulären Sozialleistungen (also
6 nicht Leistungen wegen besonderer Lebensumstände) und ist somit ein Mittel, den erwünschten sozialen
7 Ausgleich innerhalb einer Gesellschaft auf einheitliche Weise zu bewerkstelligen.

8 Viele Gründe sprechen für ein Grundeinkommen:

- 9 • Die zunehmende Privatisierung natürlicher Ressourcen, die früher Gemeingut waren, insbesondere des
10 Bodens, bedarf eines Ausgleichs; schon im 19. Jahrhundert wurde hierzu eine bedingungslose Geldlei-
11 stung zur Absicherung der lebenswichtigen Bedürfnisse aller Mitglieder der Gesellschaft gefordert.
- 12 • Die Veränderung der Arbeitswelt (Globalisierung, Digitalisierung, Lebensläufe) ermöglicht es immer
13 weniger Menschen, eine Existenzgrundlage auf Erwerbsarbeit aufzubauen. Ein Grundeinkommen trägt
14 zur fairen Verteilung der gesellschaftlichen Ressourcen und zur Vermeidung von Existenzängsten bei.
- 15 • Erwerbsarbeit als Basis des Sozialsystems versagt zunehmend wie sie aufgrund der Vermögenskonzent-
16 ration als Basis für Wohlstand versagt. Um Schaden von Gerechtigkeit und Demokratie abzuwenden,
17 wird ein aus Steuern (auch Vermögenssteuern) finanziertes Grundeinkommen als Korrektiv benötigt.
- 18 • Das Grundeinkommen verbessert den Anreiz zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, weil es die Men-
19 schen nicht demotiviert, indem sie durch Anrechnung des Lohnes ihrer Arbeit beraubt werden.
- 20 • Erwerbslose werden in das Solidarsystem integriert, wenn sie nicht nach kurzer Zeit ihrer Existenzgrund-
21 lage einschließlich ihres Ersparnen beraubt werden. Das Grundeinkommen gewährleistet faire Gleichbe-
22 handlung nach unverschuldetem Verlust der Erwerbsarbeit.
- 23 • Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte fordert, dass die Gesellschaft allen Menschen dabei hel-
24 fen soll, sich frei zu entfalten. Nur ein Grundeinkommen ermöglicht es, nicht nur die Existenz zu sichern,
25 sondern in fairer Weise auch die Teilhabe aller an der Gesellschaft zu ermöglichen.
- 26 • Das Grundeinkommen ersetzt einen Großteil sozialer Leistungen durch einen einheitlichen Anspruch.
27 Dadurch kann das Sozialsystem gerechter gestaltet und entbürokratisiert werden.
28 Durch Vereinfachung werden auch Lücken im Sozialsystem geschlossen.
- 29 • Das Grundeinkommen bietet ein einheitliches Mittel, um die soziale Balance den gesellschaftlichen und
30 volkswirtschaftlichen Entwicklungen anzupassen, die Vermögenskonzentration abzubauen und die Ar-
31 mut zu bekämpfen.

32 Die konkrete Ausgestaltung eines Grundeinkommens unterliegt zukünftigen Überlegungen und Verhandlun-
33 gen. Für seine Höhe gibt es verschiedene Orientierungspunkte, vom steuerlichen Grundfreibetrag bis zur
34 Pfändungsfreigrenze oder mehr. Die angemessene Höhe hängt auch von verschiedenen Randbedingungen
35 ab wie etwa die Integration mit der Krankenversicherung und dem Steuersystem.

36 Da das Grundeinkommen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll, muss seine Höhe mit der volkwirt-
37 schaftlichen Leistung variieren. Ein solider Bezugspunkt für die Höhe eines Grundeinkommens, das mehr als
38 existenzsichernd ist, kann daher nur das Bruttosozialprodukt sein. Dieser Bezug fördert zugleich ein ver-
39 stärktes Solidaritätsgefühl innerhalb der Gesellschaft.

40 An die Umstellung der gesellschaftlichen Umverteilung auf ein Grundeinkommen sind die sozialen Siche-
41 rungssysteme entsprechend anzupassen. ALG II / Sozialgeld und der steuerliche Grundfreibetrag entfallen.
42 Hierdurch ist bereits ein großer Teil des Finanzierungsbedarfs für das Grundeinkommen gedeckt.

43 Auch ALG (I), BAFöG, der größte Teil der ca. 150 verschiedenen Sozialleistungen sowie die Rente sind zu
44 transformieren, soweit das Grundeinkommen ihre Funktion übernimmt.

45 Die Einführung eines Grundeinkommens ist eine Systemumstellung und sollte daher behutsam gestaltet
46 werden. Dadurch wird das Grundeinkommen leichter finanzierbar und politisch mehrheitsfähig.

47 Das Grundeinkommen ersetzt es das entwürdigende Wechselspiel aus Geben und Wegnehmen des Sozial-
48 staats der Agenda 2010. Es fördert die Motivation zur Arbeitsaufnahme und kann dadurch zu mehr Beschäf-
49 tigungsrate führen. Es befreit von wirtschaftlichen Existenzängsten und fördert damit eine selbstbestimmte
50 Lebensgestaltung, kreatives, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie vermehrte Existenzgründun-
51 gen. Daher ist ein Grundeinkommen ein wichtiges Instrument, Menschen ohne Stigmatisierung in persön-
52 lich schlechten Zeiten abzusichern und ihnen ein Leben in Würde innerhalb einer solidarischen Gesellschaft
53 zu ermöglichen.

54

55 Lieber Thomas, liebe Mitantragssteller*innen,

56

57 ihr adressiert mit eurer Idee eine Debatte, die, wie ihr wisst, gerade in der Partei tobt und die Robert Ha-
58 beck vor kurzem öffentlich weitergedreht hat. Deshalb vielen Dank für eurer Begehren und den Input für
59 den Grundsatzprogrammprozess.

60

61 Wir teilen viele der Zielsetzungen die mit einem Grundeinkommen erreicht werden sollen.

62 Insbesondere sind wir der Meinung, dass das Existenzminimum solide und verlässlich für Alle abgesichert
63 sein muss. Es darf nicht in Frage stehen, dass dieses Existenzminimum immer solidarisch bereitgestellt wird.

64 Es handelt sich unserer Auffassung nach um ein Grundrecht.

65 Es darf nichtg als entwürdigend oder stigmatisierend empfunden werden, wenn man diese Hilfe braucht.

66 Auch sehen wir an vielen Stellen unseres Sozialsystems Möglichkeiten der Vereinfachung etwa indem wir
67 unterschiedliche aber ähnliche Leistungen zusammenfassen.

68

69 Wir sollten aber auch so ehrlich sein, dass auch ein Grundeinkommen nicht alle Probleme unseres Sozial-
70 staats löst. So wird auch ein Grundeinkommen nicht der zunehmenden Vermögenskonzentration entge-
71 genwirken. Und auch ein Grundeinkommen ändert nicht, dass unser Wohlstand auf absehbare Zeit noch auf
72 auch Erwerbsarbeit beruhen wird. Ebenso hielten wir es für falsch Sozialleistungen, die nach dem Prinzip
73 von Leistung funktionieren wie die gesetzliche Rente durch ein einheitliches Grundeinkommen zu ersetzen.

74

75 In unserer Partei gibt es unterschiedliche Meinungen zum Thema Grundeinkommen. Wir sind aber der
76 Überzeugung, dass es auch viele Gemeinsamkeiten gibt, wenn es darum geht Elemente eines Grundein-
77 kommens schrittweise einzuführen. Auf diesem Weg befinden wir uns bereits mit unseren Beschlüssen zur
78 Abschaffung von Sanktionen und der damit einhergehenden Unabhängigkeit von Arbeitspflichten. Die wei-
79 tere Debatte wollen wir im Prozess zum neuen Grundsatzprogramm führen und ihr jetzt als Bundesvorstand
80 nicht vorwegreifen. Deshalb bringt euch bitte weiterhin aktiv in diesen Prozess ein.